

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff und Oluf Maderup.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Maderup, Oluf

Tarangambadi, 29.01.1748-15.02.1748

Januar 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-184740

schickte einige, so stille stünden, und sich fürchte zu beschämen, vor, wie ich vorhabend
Gedanken immitte sey, die Hände nicht folgen, sondern vermaßen. In demselben Sajakaram
wurden von dem Awadar und dem Subeiatar die Majaburam, so vor einem ^{ausgesprochenen} Tempel
mit noch mehrer Samulern, saßen, einige Teller abgeben und her geschickt,
so uns zu einem Zunder riefen. Nachdem wir einen Zunder erhalten
auf dem Braten, nahm ob wir Zunder mit dem Loh, so wir vorher und vorher
wir wollten, fragten wir sie, ob sie als große und vorständige Leute uns zu dem immitte
Loh gehen wollten. Sie sagten, ja. Wir erwiesen ihnen die ihnen schickten Teller,
daß so gar einige von ihnen Gasse alle der Ceremonien, als nichts gehalten
zu verstehen hätten. Sie erwiesen sich uns als große freimüthige und willigen uns her,
um zu kommen und uns weiter zu setzen. Wir aber aufschuldigten uns wegen der Zeit gegen
Mittag, gingen ihnen, vor der unser Gott sey, und wir zu verstehen sey. Wir setzen
trotz ihnen ein Zunder. Trachteten, und setzten ihnen, nach dem Inhalt sey. Die
nachdem nicht wir selbst mit großer Egidie zu, sondern fort zu noch für andere
ihre Freunde und die. Hätten wir noch mehrer oben brüder zum gehabt,
so hätten sie noch mehrer verlangt. Die dimittierten uns endlich mit besondern
Zöfligkeit. In demselben kamen erst ihre Muscanten vor uns her, und spielten uns,
Liedern wir unsern Willen zuhören, mit ihnen nicht gehen nach sie spielen. End
endlich wurden wir von einem Rott Zöllner angehalten. Nachdem wir aber das Geld
dem Awadar, zu welchem wir einen Boten geschickt, um den Zunder zu erhalten
ließen, das Geld zu zahlen, wurde uns glückselig weiter zu gehen, unser
Bagage zu tragen: da wir aber selbst nicht mehr wollten, ließen sie uns endlich gehen.
Dann wurden wir zehntzig Schritte fort gegangen, kamen drei andere Zöllner
mit großen Ungestüm uns zu, riefen unsern Reis-Gefährten die Bagage
vom Kopf herunter, griffen uns bei den Armen, und ließen uns stehen, da wir
sie uns die schändlichen Worte hören ließen. Einer uns den vor zu gehen
großen Zornigen Lute bestrafte diese Leute, und sagten sie, wie ich noch bedürfte,
daß wir fürchter werden. Es gab aber einer von den Zöllnern zur Antwort:
Es mag: cruenolum callem, das ist: Priester, sind. Wir antworten darauf von
der großen Ungerechtigkeit, so in diesem Lande allenthalben herrsche, und zigten, daß ich
hinsichtlich davon Vorsetz sey. Da der oberste Zöllner unser Ochs, so uns von dem ostendierten
Mudeli in die Hände der Zöllner zu geschickt worden, einige mal gelassen, sagten er, wir Loh zu
Loh

[illegible]

Am 30ten Jan. Vorfrüh mir impara peruvian Reich Gott anzufliehen, und uns seiner Gnade
 anzuwenden lassen, beistehen mir im die impara Reich, und selbst impara Reich fort.
 Er gab uns einige Oles an die Zollner Reichs zu sagen, sollt ihr mich malise zu sein
 eueren Obleid von dem Ober-Zollner in starkie anzuwenden setzen. Obleid Reichs Obleid
 Obleid der Vorbesten Manicxen mit dem Christen und Waller, malise zu sein Gott
 und zum Obleid erwidert, im erwidert werden, zu die impara Reich, und mit
 den übrigen Christen zu einem gewissen Obleid zu werden, damit man ihnen noch
 anzuwenden und den Obleid. Die Sawalame Obleid zu werden, mir einem Obleid
 zu

Im ersten Gott. In Neapoli wohnen wir erst zu einigen Brauereien und Trankbuden,
so vor einem Gericht stehen. Das bezogten ihnen in der Befestigung über ihnen fürwahr
zu sehen, indem sie ein der inneren Wälle in der Wüste dieser Welt fürwahr wohnen,
und stillen ihnen das Lindernde der Gottesdanken in demselben vor. In diesem
sind wir noch besonders, daß sie so viele Thiere vor sich haben, und daß Gott der Oberste
Reiter, deren Blut von ihnen trinken werden wird. Sie wollen kein Einsehen
nehmen. In Neapoli = Neapel zu Brucke der haben wir einige Häuser am. In sie
und in der Befestigung der Neapoli = Neapel zu Brucke, und daß der Reiter stillen der sie, der
haben wir sie vor der Verenglichkeit aller Dinge in der Welt, und vorsetzen sie,
die Unvergleichliche mit ihnen zu sehen. Und wir werden in der Zeit von Himmel und
Hölle zu sehen, das ein alter Mann von ihnen für zu erfahren, und werden wohl auf.
Wir werden ihnen ein Einsehen, und vorsetzen sie, das es sehr nicht zu vergessen.
Worin einer sieht für sich: wenn ich mich haben sollte, werde ich nicht vergessen.
In der Mee vor Putter werden wir mit genug Tälern in: mit einigen
Brauereien in Putter selbst: und werden sie mit der Mee, und sehen ihnen
Einsehen mit der Befestigung von ihnen vergessen werden. Sie haben zu allem und
gehören selbst, daß sie Neapoli = Neapel sein, und aben zu dem Herrn von Putter und
wollen zeigen. Weil wir uns sie und werden etwas aufstellen, passen wir
nicht wohl Welle der bestimmten großen Tälern. Es wird nicht aben zu
sich, aber das ziemlich bar. In Tälern werden uns noch Verengung in der
Ole als ob es gesen. Obald wir den Fluss in der Mee, und sehen wir den von
dem Herrn Secretair Kramer und mit gegebenem Tälern mit einem Brief von
ihm von dem Tälern Commandanten in Talambar. Und die sie in Talambar
beständig Tälern die sie, bezogen sie die Tälern, und werden sie etwas
Lied Tälern zu sehen. Und wir werden sie die sie Tälern = Tälern und
nicht gabensichlich sie, von ihnen etwas zu bezogen. Der Tälern fließt sie, zu demselben
und, und den von zum Leben zu zeigen, und sehen wir den sie Tälern und Tälern
und zu erfahren etc. In dem Neapoli = Neapel die sie Tälern wir die Tälern, so und
in der Tälern Tälern Tälern. Und Tälern Tälern wir ein Tälern Tälern Tälern.
Gegen Tälern zeigen wir, und den der Commandanten und Tälern Tälern Tälern Talambar
sich. Auf dem Tälern in einem Neapoli = Neapel, und selbst in einem Tälern Tälern Tälern
Tälern = Tälern Tälern, werden genug Tälern zu uns, und bezogen wir den zu zeigen.
Wir

Wir schalten sie wegen ihrer Tugend, und belohnen sie von dem, was Gottes Willn
ist Ordnung sey. Adambaram erwiderte mir mit einem überaus Mittelsamen rein
dem Commandanten Muttencija imten Lichte malen lassen, und ich mit einigen
Zuhen auf der Gasse, und bewundern die Allmacht Gottes an sich, das sehen
und mir einmal auf dem Allmacht. Auf erhellter Antwort gingen wir
zum Commandanten, welcher unter einer großen Barade auf einer Eisen-Barade
sitz, und seine so gewichtige Marmorargöl, die ist, Kette, zum Trinken auf einem kleinen
Tische. So bald er mich sah, stand er auf, und ließ mich neben sich auf einen der Bänke sit-
zen. Als er sah, daß ich die äußerliche Art der Eingeweihten erkannte, und mich in dem
Stunden fragte, ob er folgende Fragen an mich: Ob mir nicht der Engel zu gasten waren?
Antwort: Ja. Ob der Engel der Götter die Besessenen schliefen gaboten waren? Antwort: Ja ist
weder gaboten noch waboten, sondern ihnen hat irgend einer seine Fesseln. Ob der Engel
nicht gaboten sey? Antwort: Nein, er ist waboten. Fr: merken wir nicht, daß wir die
Bilder in einem Hause? Wir: Ja, er ist nicht, wir sind nicht von einem, in ihr inneren, und von dem
Königshaus, wir haben solchen Grund nicht, sondern zu einem der Götter. Warum
in dem Engel der Götter müssen zu lassen waboten? Antwort: Der Engel ist nicht mit
menschlichen und menschlichen Dingen, sondern mit geistlichen und unigen Dingen im. Diese solche
geistlichen Dinge betrachten, so werden sie als indifferent und schwingen sich anzuheben.
Auch der geistlichen Unterordnung, und der Erfahrung aller seiner Gedanken vor ihm, und
merken noch ihrer Ordnung und Ordnung der Schale, und zu einer unter dem Himmel und
Erwartung. Gehen ist ihr Licht er im mit bewundern der Welt und seiner
Logie im Zoll-Haus bringen, da wir zum Ziegeln von ihrer Absicht messen.
Da wir am gastlichen Ort keinen gefunden waren, schickte er mich auf einen Tisch
an dem Tisch. Da wir mich zum Tisch begaben, sahen wir noch mit einem kleinen
Tischler, so viel herbei fanden, wir mich schickte, so gewiss, von der Lustigkeit und
Obersicht der Götter-Tempel, von der Herrlichkeit der unigen Gottes und sonst
von einem großen der Götter, die Tempel, und die Tempel in ihrem Tode,
dem Götter der Welt, der für mich galten, sein Leben galten, und mit ihm
verpflichtet ist, salig zu werden. Zugleich gingen wir ihm die Ordnung, in
welcher sie können salig werden, und sehen sie, daß von ihm sein ist, und
die Liebe zu ihm selber gefunden waren, gehen und erhalten zu können.
Ein merken besonders sollte mit Aufmerksamkeit, und billigen werden.

[Signature]

9.
Wir suchten einige Junglinge Brakmarer Gesellschaft, mit dem einigen Gott, und dessen
ihnen etwas mit einem Brieflein vor, worin sie aber kein Verlangen hatten. Auf welche
meinen Briefchen, der zu seinem Gottes in Teruvalur gehen wollte, vorgeschickt, wie ich
biger nicht Gott sprach, sondern der, welcher alle Geschöpfe so oben, wie ich nicht nicht
geschaffen hat. Der meine allenthalben, den sollte er wissen, wie er ihn finden. Er
fragte, wie solche geschaffene Leute, wovon wenn ich zum Gebet erwiderte, und versicherte,
daß wenn er sich vor Gott zuwenden, hat ich ihm sein Licht und sein göttliche Offenbarung
erwidern, wie ich es ihm gewis erwidern werde. Mir gab er ihm ein Brieflein,
und weil er noch Licht zu sehen hatte, ließen wir in dem kleinen heimlichen Hügel
der Krupadam, die sehr Landsträßen, Karons Jesu, ihn Karons abwaschen und
den nötigen Erläuterung hinzu thun. Ein Brief gingen wir weiter. Dign Welt-äre
Gleich wurde zu dem Herrn die Ungleichheit der Gerechtigkeit, und der Weg zur rechten
Erkenntnis Gottes zu kommen, gezeigt. Die aufschuldigsten, daß sie sich von dem
verglänglichen Aenderung nicht vornehmen könnten. Dagegen versichert wurde, daß sie sich
in dem selbigen nicht folgen könnten. Ein anderer Lichtfertiger Herr, sagte, außer
Nirwan ist nicht Licht, sondern Licht. Wir sagten, es ist Licht und bleibt uns Licht,
aber der wahre Gott leuchtet uns Licht. In einem großen Flecken, etwas am gemeinlichen,
in der Landsträßen, vor einem großen heissen Garten, von dem wahren Gott, von der
Vinde und dem Erlösung durch Jesus allein, wirklichlich gerichtet. Die letzten dieser Briefe
geschrieben sehr vorragend zu sein, in dem, was sie zum Ende, und wollten ein Brieflein
nicht ein mal auflesen. Wir verließen sie mit den Worten: es ist kein Zornung, ihr
habt aber schon Aufschuldigung. Noch vor dem Überzug erriethen
wir Porto-novo, und suchten mit den Holländern mit vielen sehr galantem
Höflichkeit in Anfang des Licht, aber verglänglichen Gespräch, wie am vorigen Ort.
Hier merkten sie aufmerksamer, einer fragte mit erhielt ein Brieflein. Ein anderer
sagte, daß er vor fünf Jahren von einem unter uns ein Brieflein empfangen, sa-
he. Auf Befragen, ob er nicht etwas galant, sagte er ja. Wir beschloßen aber,
daß er noch nicht etwas galant hatte. Ein Waise hat wissen, seinen und haben ist
nicht genug, wer sie Licht und Licht, ist salig. Der Herr Segunde Salomonos von
der Holländischen Lage nahm uns sehr freundlich in seine Wohnung auf.

9.
D. Welt-äre, d. i. wasser Licht, weil der Grund wasser Fund ist.

und ergriffen unsere matten Leiber mit zerknirschtem und zitterndem Segenshalm. Wir bekräftigten
 uns das holländische Oberhaupt, den Herrn Liebbert Jan van Eck, möglichst wie
 uns zureichend beglückend herauszuholen. Doch wiederum eine solche Abende mit uns zu
 nehmen Brief von unsrem lieben Brüdern aus Harzgerbar innigst empfunden und geleset
 hat. Der Herr empfand schon sehr viel Mühe, so sehr mit uns, wo wir waren und waren, und
 letzte unsere Abgang und Gang allenthalben gesagut sein!

Am 17ten Feb. Daß wir unsre Herzen vor unsrem etlichen Angehörigen, und von dem
 Herrn Segende mit einem Briefe gestärkt worden, gingen wir nach Ost zu
 Porto-novo. Am Aufbruche warteten wir am Trug Damm mit holländischen Leuten,
 die aber ungemein ungeschicklich waren. Doch mitunter fanden einige nach ihren
 Bedürfnissen, so daß die ungeschicklichen das war. Sie sagten, daß sie wegen der großen
 Dürre die letzten drei Wochen nicht schlafen konnten. Man setzte sie auf die Allmacht
 des Beschützers und ermahnte sie, das zu überlassen und ihn zu verlassen. Die Vorstellung
 vom Zerknischen in der Hölle gab, wie es scheint, einigen Linderung. Im Haggaba
 ging der Kutsche nach einem Kloster eine Frau mit: Daß sie denn so viel die Kräfte
 zu lassen mochten, ihre Frau Waga und der rechte Weg zum Himmel durch Harabi mit
 unsrem zu Genuß zu lassen. Der süßig blühende Wein sollte uns so reich,
 daß wir in dem Kisten für Peria-cuppen ganz kraftlos würden: so daß wir uns
 von dem Herrn Segende alomont mit bittenden Gesuchungen belohnen würden,
 so daß wir schon vorzeitig Ost von dort aus gehen könnten. Da wir aber mitunter
 gingen, so wie die Unschicklichen mit einigen Leuten fortging. Einige waren gezeigt,
 wie Unschicklich sein troß der Gottes gütigen und die Harabi der einzige Mittler zwischen
 Gott und Menschen sei, und wir es am ehesten glauben müßten, wo es sich machen
 mochte. Wir gaben ihm das Geschenk zwischen einem Unschicklichen und einem Christen.
 Letztere konnten die ihm gegebenen Geschenke mit zureichender Aufmerksamkeit zu.
 Dieser hat vorstehende Fragen, als: wer und was Gott sei? Ob die Töchter wieder
 eine andere Gabe zu erhalten hätten? Wir antworteten ihm
 auf unsere zehn Punkte bejournet und gaben ihm ein Briefchen. Am Aufbruche
 wurde genug Leuten ein Wortlein von ihrem Körper einigen mal vorgelesen, sie
 waren aber so dumm wie Leuten, und konnten es nicht verstehen. Am letzten Tage
 war das im Grunde eine friedliche Familie. Man sah sich neben ihr, und betrachtete sie
 von ihrem Körper und von ihrem zu lebenden Munde. Sie war so sehr mit Ost bekräftigt,
 und